

Varna 2023 – Erasmus+ Erfahrungsbericht vom Sommersemester 2023 in Varna, Bulgarien

Varna für mein Auslandssemester auszuwählen kam für mich über Umwege zustande. Eine Empfehlung, ein bisschen Recherche und Lust auf etwas Neues später hatte ich mich beworben und wurde auch direkt angenommen. Ich wusste ziemlich wenig über Bulgarien oder Varna (vom Goldstrand hatte man mal gehört), was für mich aber auch den Reiz ausmachte. Und so stieg ich Mitte Februar ziemlich blauäugig in mein Erasmus ein.



Bulgarien oder Varna (vom Goldstrand hatte man mal gehört), was für mich aber auch den Reiz ausmachte. Und so stieg ich Mitte Februar ziemlich blauäugig in mein Erasmus ein.



Varnas Hafen

Vorbereitung und Unterkunft

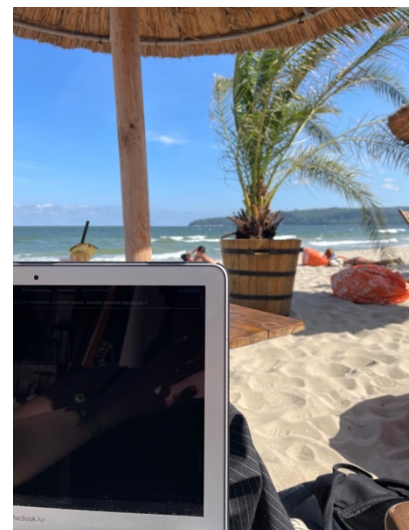
Da ich mich für Sprachen interessiere, wollte ich sehen, wie viel Bulgarisch ich in dem halben Jahr lernen kann. Aus bisherigen Erfahrungen heraus wusste ich, dass die beste Möglichkeit, ein Land und seine Kultur kennenzulernen, die Sprache (zumindest ein Stück weit) zu lernen ist. Daneben wurde mir vorher erzählt, dass es ohne Bulgarisch-Kenntnisse auch manchmal schwierig ist, Bulgaren selbst kennenzulernen, und mir wurde der Tipp gegeben, mich über eine Sportart zu connecten. Und so suchte ich mir vor Ort als erstes eine Sprachschule (ich kann „Belleducation“ sehr empfehlen) und eine Kletterhalle (die Kletter-Community der Kletterhalle „Chudnite Skali“ ist unglaublich nett und über den dreitägigen Sicherungskurs habe ich direkt Kontakte knüpfen können).

Mal abgesehen von der Freizeit musste ich mir dann natürlich auch möglichst schnell eine Wohnung suchen. Zusammen mit der anderen hannoverischen Erasmusstudentin haben wir uns dann gemeinsam eine Wohnung im griechischen Viertel gesucht. Es gibt mehrere Arten, an Wohnungen zu kommen. Entweder über Facebook-Gruppen wie „MUV Marketplace“ und „MU Varna – student´s group“ oder aber direkt über einen Makler - wir waren bei „Express Imoti“ und bald darauf hatten eine Wohnung 5 Minuten Gehweg vom Strand entfernt. Viele geeignete Wohnungen liegen beispielsweise auch in Levski oder an der Uni. Sofern man aber nur ein halbes Jahr in Varna verbringt, kommt es nur selten vor, dass man die Uni oder Klinik (beide liegen weiter außerhalb) sonderlich oft besuchen muss, daher lohnt es sich, sich eine Wohnung in Strand- und Stadt-Nähe zu suchen. Eine weitere Option ist der „Campus 90“, ein neu gebautes Wohnheim mit Lern- und Partyraum, in dem in unserem Jahr vor allem die anderen Erasmusstudenten wohnten.

Zusammen mit den deutschen und bulgarischen Erasmukoordinatorinnen kann man auch alles weitere organisieren, beide sind sehr unterstützend und helfen, wo sie können. Den Stundenplan kann man dann auch schon vorab bekommen. Der ist allerdings zum Teil in kyrillischen Buchstaben. Fürs Übersetzen lohnen sich also Apps wie Google Übersetzer (hat Fotofunktion), DeepL und PONS.

Leben in Varna

Ich war in Varna für ein halbes Jahr, was meiner Meinung nach die perfekte Bleibedauer war. Ihr startet in einen ziemlich kalten Winter (Pulli einpacken! :D) und erlebt ein ganz anderes Varna-Bild, als im Sommer. Die Stadt wirkte auf mich anfangs ziemlich grau und unbelebt. Man hatte trotzdem immer etwas zu tun und Varna hat trotz Kälte tolle Cafés und Restaurants. Vor allem der Strand und die Cafés dort sind im Winter noch recht leer, was aber besonders beim Strand seinen Charme hat. Sobald der Sommer kommt, kehrt schlagartig Leben in die drittgrößte Stadt Bulgariens zurück, die Straßen werden von einem auf den anderen Tag grün und sind voller Menschen. Events in Cafés wie Makalali, Cubo, 43.12, Bookstore und viele von den Studenten selbst organisierte Techno-Partys gehören dann fast zur Tagesordnung. Und mit Eröffnung der Goldstrandsaison verbringt man auch dort so einige Abende. Die Clubs sind eigentlich die ganze Saison geöffnet, aber man weicht zum Sommer hin immer mehr auf Strandevents



aus. Und auch um Varna herum gibt es schöne Orte, die man sich ansehen kann, wie Cape Galata, Pobitite Kamuni oder das Aladja-Kloster, um nur einige zu nennen. Mit Taxi oder Bus kommt man zu den meisten Orten schnell und günstig hin.



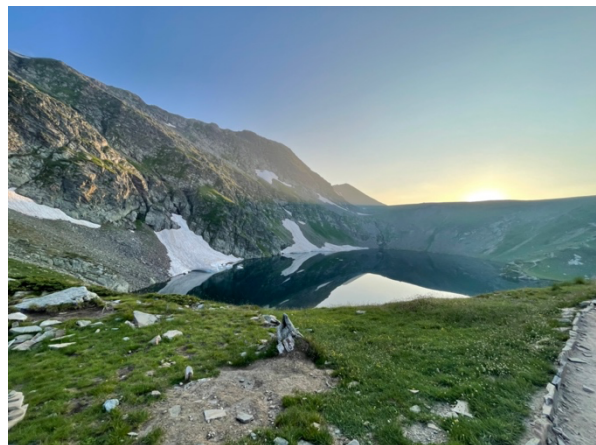
Pobitite Kamuni

Auch über ESN („Erasmus Student Network“ - über eine Instagram-Nachricht könnt ihr euch in eine Whatsappgruppe hinzufügen lassen) oder „Erasmus Trips Bulgaria“ werden immer wieder Trips angeboten, über die man sich mit den anderen Erasmusstudenten connecten kann und ein bisschen vom Land sieht. Über ESN und sogar Erasmus Trips könnt ihr euch zudem einen bulgarischen „Buddy“ zuteilen lassen, der euch ein bisschen an die Hand nimmt und euer Ansprechpartner ist (ich empfehle das über ESN selbst zu machen, die sind um einiges besser organisiert).

Um Bulgaren selbst kennenzulernen, macht es, wie oben bereits erwähnt, Sinn, sich bspw. eine Sportart zu suchen. Die Uni bietet Sportkurse an, an denen Bulgaren und Nicht-Bulgaren gemeinsam teilnehmen, aber auch da kann die Sprachbarriere manchmal eine Hürde sein. Ich habe mich damals fürs Uni-unabhängige Klettern entschieden, und habe später eine kleine Gruppe aus Erasmusstudis auf die Beine gestellt, mit denen man dann am Ende gemeinsam dahingegangen ist.

Die Sprache, oder zumindest das kyrillische Alphabet zu lernen, macht auch bei nur einem halben Jahr Aufenthalt Sinn, alleine um nicht hundert Jahre in jedem Supermarkt zu brauchen, um Milch oder Joghurt zu finden. Die meisten Bulgaren können aber auch Englisch, also falls ihr mal Hilfe braucht, kann man immer fragen. Die bulgarische Art ist allerdings deutlich weniger enthusiastisch und nicht immer sagt man „hallo“, „danke“ und „tshüss“ – nehmt das nicht persönlich.

Darüber hinaus sind wir noch auf das Techno-Festival „Meadows in the Mountains“ gegangen (Tanz-Abende und -Morgen in den Bergen Bulgariens inklusive Bühne zum Sonnenaufgang) und haben gleich mehrere Roadtrips durch Bulgarien gemacht. Da lohnen sich ganz besonders Städte wie Plovdiv, Weliko Tarnovo und Nessebar. Wenn ihr, wie ich, übrigens gerne wandert: die absolut schönste Wanderstrecke war bei den „Seven Rila Lakes“ (s. Fotos unten), Belogradchik ist auch sehr beeindruckend und auch im Balkangebirge findet ihr tolle Wanderrouten.



die „Seven Rila Lakes“

Das Uni-Leben

Wenn ihr, wie ich, vorhabt, ein halbes Jahr in Varna zu studieren – herzlichen Glückwunsch. Euer Leben wird ein Semester lang deutlich entspannter, denn: man kann an sich nur Fächer belegen, die sich über ein Semester (und nicht über ein ganzes Jahr) ziehen, dadurch bleibt euch nicht allzu viel Auswahl. Ihr könnt euch aber freiwillig noch weitere Fächer dazuwählen, wenn ihr wollt.

Die Lehre selbst ist nicht sehr organisiert und nicht selten fallen Kurse auch mal aus, ohne dass man vorab Bescheid bekommt. Nicht selten ist man auf die Hilfe seiner Mitstudenten angewiesen, die einem Bescheid sagen,

wenn sie etwas mitbekommen. Mit Eigeninitiative kann man allerdings dann doch viel rausholen und sich dann auf die paar Fächer mehr konzentrieren.

Die überwiegende Mehrheit der Studierenden im englischsprachigen Teil der Uni ist übrigens deutsch. Anfangs ist es ratsam, sich von der Erasmuskoordinatorin einen Kontakt zu einem Studenten zu besorgen, damit man Infos wie bspw. Raumangaben bekommt. In die deutsche Community kommt man übrigens echt schnell rein, man kennt sich in Varna und man kommt dadurch auch schnell an Events. Wenn etwas in Varna oder am Goldstrand stattfindet, sind nicht selten auch die deutschen Medizinstudenten anwesend ☺

Gelernt wird dann entweder am Strand (vor allem das Cubo oder Makalali sind beliebt) oder im Costa Coffee, aber es gibt auch mehrere kleine Bibs und ganz viele andere Cafés mit WLAN.



das Balkengebirge

Fazit

Ich hatte eine unglaublich schöne Zeit in Varna. Der Strand macht wirklich viel Lebensqualität aus und durch die günstigen Preise kann man super viel unternehmen. Ich habe viele neue tolle Leute kennengelernt, viele davon sind meine Freunde geworden. Bulgarien ist zwar ein bisschen der Underdog unter den Erasmus-Zielen, aber definitiv zu Unrecht ☺

Hier übrigens noch ein paar geballte „Survival Tipps“ am Ende: das günstigste Taxi-

Unternehmen ist Triumph Taxi. Essen wird ganz oft in Restaurants nicht gemeinsam, sondern separat zum Tisch gebracht (fangt einfach an haha) und die Rechnung wird auf dem Beleg nicht gesplitted. Kopf schütteln heißt ja und Nicken heißt nein – manche machen das dann aber auch wiederum wie wir, also ein bisschen verwirrend. Wenn ihr ankommt und Geld wechseln wollt, macht das bei Varchev Exchange in der Nähe vom Red Square. Für manche Fächer braucht ihr Scrubs, also Krankenhauskleidung, wir waren damals im Cizgi Medical Varna (ihr dürft euch die Farbe übrigens aussuchen, also wenn ihr schonmal pink im Krankenhaus tragen wolltet, ist das euer Moment). Die großen Supermärkte, Lidl und Kaufland, liegen ziemlich weit außerhalb, CBA und die kleinen My Markets sind dann eine gute Alternative. Bulgarien ist super günstig, also für euch die Gelegenheit, neue Hobbies auszuprobieren, sei es Yoga, Pilates, oder einfach direkt mal Bungee Jumpen. Wenn ihr ebenfalls einen Roadtrip machen wollt, lohnt sich Top Rent A Car als Autovermietung. Das Leitungswasser ist zwar theoretisch trinkbar, aber holt euch lieber abgefülltes Wasser oder einen Wasserfilter.



Varnas Strand bei Sonnenaufgang

Einen Link zum Uni-internen „Survival-Guide“ mit weiteren Tipps findet ihr hier:

<https://www.muvarna.bg/en/students/documents/survival%20guide%20april%202019.pdf>

Und ansonsten: viel Spaß in Varna!



und weil's so schön ist: nochmal die Seven Rila Lakes :)

die Muttergotteskathedrale und eins von insgesamt drei "Varna"-Zeichen